

*[t]i[n]ger mir in Namen dess hoch Edellgebohrnen H Landtammann, und  
Ritter [Beat Jakob II.] Zur Lauben bezalt hatt 11 gl. 10 ss ...  
[gez.] Carll Augustin sidler [Land]schriber"*

---

Original - AH 132, 420<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 202

1635 August 22.; "in Schnapp umb 9. uhren"

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERR], J[OST] B[IRCHER], AN ALT  
AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT GARDE-]  
HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN

---

"des H. by Zeigern mir überreichte schryben hab ich vom Jmme umb 8.  
uhren empfangen, und hette mögen wünschen, das unsere gschefft Jn  
massen disponiert und beschaffen, das Jch dem H. rundtlich berichten  
könnte; wan und aber ein Solliche verpitterung und Confusion by uns  
glych wie by eüch und in andern Orten entstanden, wegen der schlech-  
ten Satisfaction so M.g.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] ab der  
halben [franz.] Pension empfangen, Zu demme die [mail./]spanische  
Muggen tag und Nacht lauffend, uff das alles in ein rechte Confusion  
gerahtte, weis ich nit wohin es lettstlich kommen wirt; Jch hab Mi-  
nen Lüttenambt [Hptm. Jost] Pfyffern [=Pfyffer] Eben auch der Jnten-  
tion nacher Solloturn<sup>1</sup> gschickt Jhr Exc. [dem franz. Ambassador  
Blaise **Méliand**] aller Sachen ad longum Zeberichten, Jnsonderheit was  
die Geistliche So woll uff der Cantzel [d.h. beim Predigen] als in  
dem Bychtstull für seltzsamme streich bruchend, und alle die So den  
Frantzosen zuziechend den Tüffel übergebend etc.

Alss ist auch zu dem End Solliche und derglychen schanttliche Sachen  
abweg Zethund, und damit man wysen möge was die andere lob: Cath:  
Ort hierinnen gesinnet die tagleistung [der V kath. Orte] uff künff-  
tig Samstag [den 25. August nach Luzern]<sup>2</sup> angesehen worden, als muss  
man erwarten was dahin gelangen, und entlich darüber Resolviert wer-  
den möchte

des H. wort muss ich Repetieren. der franzosen gytt ist ze gross.  
des Revers halben ist noch bisharo nützit Concludiert. Dan M.g.H.  
entlich nit wöllend dz man sye binden oder mit ettwas Conditionen  
inen vorschryben sölle, wan aber sye die Reciprocation des gutten  
willens in effectu verspüren köntend, allssdan wolltend Sy auch thun  
was möglich und gepührlich wäre; Jn summa Man will das Kind mit dem

bad ussschütten, das man so gar karg ist, und glychsamb us antrib etlicher halb schwytzerischen gsellen die .5. Catholischen ort us dem Cathalogo begert usszetilgen. Gott der H. wölle alles verbesseren Jn dessen gnedigen schirmb durch **Mariae** fürpit dem H. sich trüwlich thun bevelhen. ...

Per Saxa per ignes ...

Der herr wölle das Mull nur gwaltig bruchen, dan es sehr vonnöhtten, wan Man unser nit Manglet, Jn nomine Domini, So wöllend wir uns sonsten gedulden etc."

- 1) An der gemeineidg. Tagsatzung vom 5. bis 7. August 1635 in Solothurn war dem franz. Ambassador Méliand ein Aufbruch von 12'000 Mann bewilligt worden, s. EA V 2, 951 (Nr. 749) spez. 952 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten. In der Folge wurden dann, neben dem Regiment von Oberst Jost Bircher, auch die Regimenter Schmid, Greder, Erlach, Affry, Stavay-Mollondin, Jenatsch und Ziegler ausgehoben, s. Susane/L'infanterie V 259 Nrn. 659f.; 263 f Nrn. 692-697 sowie bezüglich des Regiments Bircher spez. Zurlauben/HM VI 439.
- 2) s. EA V 2, 954 (Nr. 753). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.

---

Original, mit Siegel - AH 132, 421-421a - Blatt 421a<sup>r</sup> leer

## 203

1630 März 26., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN ZUGER  
STADT- UND AMTSRAT UND LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER,  
LT. BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Näbet Ahnmeldung miner diensten und ... gruoses wirstu ein Schriben vom herrn [Landammann von Schwyz] Heinrich Redingen [=Reding] Empfangen haben der mir auch Schribt und äben sich übel umb gelt gehapt, mit vermeldung dass müeterlin Zinss und hauptguot haben wolle who fehr die ergenzung dess Zinses nit ohne verzug erfolge etc. die will Jch kriegs halben gantz nüdt gewüsses erfahren mögen hab Jch uff den Costen Recht mich ein kleins Cöstlj nit wellen lassen Thuen; ein botten zum [obgenannten] herrn Landt amman [nach Schwyz] unsse-rem alten guoten patronen gschickht der bericht mich wie du bili-gends Zu Sächen also bedunckht ess mich auch welle den wäg ersächen wan aber noch ein [franz.] pention versprochen wurde und dan die sach für die hohen gwält [- Gemeindeversammlungen in Aegeri, Men-zingen und Baar sowie der Stadt Zug gemeint -] kämj, Ersorg Jch mir nüdt es wurde bj unss uss mangel dess gelts und kriegs diensts, der